

Merkburger Tageblatt

(Preisblatt)

Abonnementspreis mit dem Belegblatt "Blätter der Woche", "Sonntagsblatt", "Sonntag", "Kommunales Sonntagblatt" und "Sonnabendblatt" durch 1 Jahr 20.20 oder Vierteljahr durch 10.10. — frei Haus monatlich. —
Einzelhefte monatlich 2.00. — Einzelnummer 10 Pf. — Sonntagsblätter 10 Pf. —
Abonnementspreis für die Provinz 20.20. — für die Provinz 20.20. —
Abonnementspreis für die Provinz 20.20. — für die Provinz 20.20. —

Abonnementspreis für den Reichsbereich 10 Pf. — für den Reichsbereich 10 Pf. —
Abonnementspreis für den Reichsbereich 10 Pf. — für den Reichsbereich 10 Pf. —
Abonnementspreis für den Reichsbereich 10 Pf. — für den Reichsbereich 10 Pf. —

Unparteiische Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

Dr. 175 Donnerstag, den 29. Juli 1926 166 Jahrgang

Chamberlain verleugnet erneut Locarno. Keine Zugaben an Deutschland wegen Verminderung der Besatzungstruppen Der Streit um die deutsche Abrüstung.

London, 29. Juli. Gestern frachte im Unterhaus Winston Churchill die englische Regierung in bezug auf die Zugaben, die sie in Locarno oder kurz danach gegeben habe und mit der Absicht, die nach ausstehenden Differenzpunkten vor dem Zutritt der Besatzungstruppen im September zu regeln, den anderen Besatzungsmächten die nötigen Schritte in Richtung zu bringen. Er erklärte, um die Anzahl der alliierten Truppen im besetzten Gebiet auf die Höhe zu vermindern, die Deutschland vor dem Krieg am Rhein anstehen habe.

Chamberlain antwortete, London habe sich für die Voraussetzungen aus, Man habe der deutschen Regierung keinerlei Zugabe gegeben, daß die Besatzungstruppen im Rheinland auf die Zahl der deutschen Garnisonstruppen vermindert würde.

Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund ein Gnadenakt der Alliierten.

Paris, 29. Juli. Eine Erklärung Lord Cecil, des englischen Völkerbundesdelegierten, über den zufriedenernden Stand der deutschen Abrüstung ruft den harten Widerspruch des "Times" hervor. Das Blatt stellt fest, daß von einer Erfüllung der deutschen Verpflichtungen kaum die Rede sein könne, solange nicht die Forderungen der Völkerbundeskonferenz wegen des Oberkommandos und der Polizeibefugnisse ausgeführt worden seien.

Lord Robert Cecil habe erneut und Sir Andrew Chamberlain habe recht, wenn er behauptet, daß Deutschland seine Verpflichtungen noch nicht völlig erfüllt habe.

Es könnte kein Zweifel darüber bestehen, so fährt das Blatt fort, daß die Genehmigung der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund von großer Bedeutung sei, weil damit der Vertrag von Locarno engültig in Kraft trete. Andererseits aber dürfe die Situation nicht verkannt werden. Es dürfe aber nicht der Eindruck entstehen, daß Deutschland mit seinem Eintritt in den Völkerbund den Alliierten einen Gefallen erwiese. Die Dinge lägen doch so, daß die Alliierten Deutschland entgegenkommen (1) und um seine Aufnahme in den Völkerbund zu ermöglichen, sich dazu verstanden hätten, dem Aufnahmeparagraphen zum Gegenstand einer weitgehenden Interpretation zu machen.

Ein Verband der Locarnisten.

Ein neugegründeter Verband für europäische Verständigung tritt mit einem Aufruf hervor, in dem die Vorkriegspolitik gefeiert wird, es heißt darin u. a.:

Die übrigen Völker haben begriffen, daß eine Weiterentwicklung Europas ohne vollen Ausgleich mit Deutschland unmöglich ist. Soll aber die neue Ordnung, die zur allgemeinen Abrüstung führen muß, von Dauer sein, so muß die Gerechtigkeit gesichert werden, daß die moralischen Garantien, die an die Stelle der militärischen treten, von keiner Seite verletzt werden. Dies kann nur durch eine Verwirklichung der Gedanken des Friedens und der Solidarität sowie durch Verfestigung der Wirtschaften erreicht werden.

Ferner wird mitgeteilt, daß der Verband, im Einvernehmen mit gleichstrebenden Gruppen anderer Völker, unter Aufsichtung an den noch vor dem Weltkriege geschlossenen "Verband für internationale Verständigung" in Frankfurt 1911 sowie unter korporativer Zusammenfassung einer Reihe von anderen großen Vereinigungen ins Leben gerufen worden sein.

Dem vorläufigen Vorstand gehören an: Prof. Schilling als Vorsitzender, Wilhelm Geile als geschäftsführender Stellvertreter der Vorsitzenden, ferner die Abgeordneten Kästner, Haas, Gieseler, Dr. Bremer, Wiles, Solmann, Wiffel, Ruffe, und Frö. von Reibnig.

Der Aufruf ist u. a. unterzeichnet von Dr. Stresemann, Dr. Geiler, Graf Bernhoff, Prof. Bremsmann, Prof. Gieseler, Dr. Gieseler, Dr. Haas, G. Hauptmann, Söring, Weipart, Wibe.

Wir haben es mit einem neuen Versuch zu tun, der Realpolitik unserer Kriegsgegner Ideen, Illusionen und Utopien entgegenzusetzen. Die gesamte französische Politik seit Locarno, besonders am Rhein, zeigt, daß Frankreich nicht an "Verständigung", an "Ausgleich mit Deutschland", an "Abrüstung", an "Berichtigung des Friedensgedankens" usw. denkt — alles Ziele des Verbandes der europäischen Verständigung". Da der neugegründete Verband von Locarno ausgeht, gründet er sich auf einen Festschlag. Auch die Zusammenfassung des Verbandes muß zu größter Zurückhaltung gegenüber dem Verbande mahnen. Vor allem bleibt abzuwarten, welche Tätigkeit die "gleichstrebenden Gruppen anderer Völker" entfalten werden und ob hinter den Verantwortlichen, die dort für die Ziele der Vereinigung wirken, auch eine einflussreiche Anhängergruppe steht.

Englische Völkerbundesfragen.

London, 29. Juli. Inzwischen der englischen Diplomatie bestehen noch große Sorgen, ob es im Herbst gelingen wird, die Politik Chamberlains durch Deutschlands Eintritt in den Völkerbund zu sichern. Man befürchtet, daß sich über die Verabreichung der Tuppenzahlen im Abgestimmte noch Schwierigkeiten dadurch ergeben könnten, daß die deutschen Reichsparteien von der Regierung verlangen werden.

Die Annahme, daß der Völkerbund zuzuzustimmen, wenn nicht vorher ein bindendes Abkommen über die Verfassung und das Verfahren der internationalen Militärkommission erzielt wird.

In diesem Zusammenhang denken sich die "Times", die jüngsten Äußerungen des politischen Vorkomitees dürften aussprechen, daß Polen seinen Anspruch auf einen permanenten Sitz erheben werde, sondern nur eine dauernde Beteiligung (1) am Rate verlange. Es bestände kein Grund, warum man nicht Polen in diesem Punkte im Besonderen berücksichtigen solle. Eine Erklärung, die auf sich selbst zurückzuführen ist, auf Polen beruhigen zu werden. Des ferneren hat die Regierung des spanischen Vorkomitees unbenutzt vorübergegangen, wobei dieser erklärte, daß Frankreich Spanien unterstützen werde, falls es wieder seinen Anspruch auf einen permanenten Sitz erheben sollte.

Militärische Organe im Rheinland.

Der Kommandeur der 47. Infanteriedivision hat dem Regierungspräsidenten in Mainz mitgeteilt, daß die Errichtung einer Artilleriebrigade in der Gegend von Dahlen beschlossen worden ist. Die Artillerietruppen werden in den unmittelbaren Erstschritten untergebracht. Durch diese neue Maßnahme wird die Bewehrung, die durchweg gering bemittelte Kleinbauern ohne sonstigen Nebenberuf sind, gewonnen, alles zu tun, um die Feldfrüchte vorzeitig einzuernten.

Das französische Polizeigericht in Düren verurteilte heute den Wanddirektor Schäfers, und den kommunistischen Führer Neuffer zu 100 bzw. 50 Mark Geldstrafe, weil sie bei Ungehörigen Trommel und Pfeife mitgeführt hatten. Andere Angeklagte erhielten Strafen von 25, 50 und 75 Mark.

Amerika an seine Kriegesverbündeten.

Verständende Kritik am Versailles Vertrag.

Newport, 29. Juli. Senator Owen urteilt sich in einer Erklärung erneut gegen die Angriffe auf die amerikanische Außenpolitik der europäischen Staaten gegenüber.

Er betont, daß Amerika bei den Verhandlungen in Versailles keine Reparationsforderungen verlangt habe, weil es die Alliierten getan hätten. Diese hätten die am 4. November 1918 Deutschland abgegebenen Verpflichtungen, durch die Deutschland zur Waffenrückgabe verpflichtet worden sei, mit Füßen getreten. Der Versailles Vertrag mache die ungläubliche Gier der Führer der Alliierten offensichtlich. Gerade der Versailles Vertrag verhindere den Einzug eines neuen Vereinstages unter den Völkern Europas. Deutschland könne nicht an die Möglichkeit der Führer der ehemals feindlichen Staaten glauben.

Amerika dürfe keine neuen europäischen Bündnisse wieder eingehen.

Auf Schluß der Erklärung heißt es: Der Weltkrieg ist durch eine Verdrängung russischer Imperialisten mit Unterstützung französischer und britischer Imperialisten entstanden.

Änderungen im diplomatischen Dienst.

Der Reichspräsident hat außer der bereits erfolgten Ernennung des Grafen Berchthold zum Gesandten in Wien noch folgende Ernennungen vollzogen: Den bisherigen Leiter der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Heibronn zum Generalkonsul in Zürich anstelle des in den Ruhestand tretenden Leiters des Generalkonsulats in Zürich, Dr. Heibronn; den Gesandten in Warschau, Freitag, zum Leiter der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes; den Gesandten in Kopenhagen, von Wittus, zum Gesandten in Warschau; den Generalkonsul in Barcelona, von Hoffmann, zum Generalkonsul in Barcelona; den Gesandten in Madrid zum Generalkonsul in Barcelona. — Der Ministerialrat in der Reichskanzlei, Dr. Diermann, wurde zum Ministerialdirektor in der Reichskanzlei ernannt.

Der chinesische Hezenkessel.

Aus London wird uns geschrieben:
Die Lage in China ist immer noch weit von einer Klärung entfernt. Weder die Konferenz der Marschälle zu Anfang dieses Monats, noch die Eröffnung von Verhandlungen zwischen der englischen Regierung von Hongkong und der nationalsozialistischen der Annahmung von Stanton haben die Ereignisse weiter vorwärts getrieben, da auch die Situation im chinesischen Bürgerkrieg unüberänderlich die alte geblieben ist. Eine Entschädigung ist also vorläufig noch nicht gefallen. Trotzdem hat es den Anschein, als ob dieser Tage einige Veränderungen in der Haltung der fremden Mächte in China vor sich gegangen sind, die nicht ohne Einfluß auf die künftigen Geschicke im Reich der Mitte bleiben werden. Und zwar handelt es sich hierbei keineswegs um nur symbolische, sondern vielmehr um entscheidende Veränderungen, die geeignet sind, auch den Bürgerkrieg als solchen zu beeinflussen.

England hat durch den Mund seines Gesandten in China erklären lassen, daß es nach wie vor auf schneller Durchführung der Washington-Bereinigungen besteht, denen zufolge China in kürzester Zeit volle Zollfreiheit erhalten soll, wenn es die Forderungen der von amerikanischen Mächten gestellten Bedingungen erfüllt. Das bedeutet nicht mehr, wie man es vielfach in der europäischen Presse hat lesen können, daß England seine bisherige Intransigenz, auf die Entbotung gerichtete Haltung auf der Zollkonferenz aufrechterhalten wird, sondern im Gegenteil eine große Konzession an der Standpunkt der chinesischen Delegierten, die bestmöglichst die sofortige Einführung der Zollautonomie wiederholt verlangen. Man hofft in London, auf diese Weise der chinesischen Delegation, die zwar nur eine Schutzregierung, aber doch die öffentliche Meinung Chinas vertritt, die Forderung auf Aufhebung der Exterritorialität abtun zu können. Die England ohne großen Preisverlust nicht zugestehen könnte. Zwar nimmt man ohne weiteres an, daß auch so es schwer genug sein wird die Chinesen sich mit einem so geringen Erfolg der internationalen Konferenzen von Peking begnügen zu lassen, vermutet wohl aber mit Recht, daß die Zentralregierung in China sich mit dem Zustand in der Hand zufriedener geben wird, weil sie andernfalls weiterhin ohne die auch in China zur Regierung notwendigen Gelder überleben würde. Nimmt die chinesische Delegation an, dann könnten die fremden Mächte eben so leicht sich für die chinesische Regierung einsetzen, und die weiteren Beschlagnahmen der verpönbeten Zölle und Monopole — unter denen das Salzmonopol das wichtigste ist — durch die Militärregierungen durch Einfuhr in Chinas Stationierten Truppen verhindert.

Diese Ermüdung erscheint der deutschen Politik so außerordentlich wichtig, weil man die weitere Entwidlung des Bürgerkrieges in China äußerst pessimistisch beurteilt. Ferner der ökonomischen Verhältnisse, die für das Gelingen hatten, durch die vom Bürgerkrieg verarmten Gebiete zu retten und mit den führenden Persönlichkeiten des Kampfes zu sprechen, verdrängen, daß eine Lösung der innerchinesischen Schwierigkeiten Chinas, so lange ein Ding der Unmöglichkeit ist, als die gegenwärtigen Machthaber am Leben bleiben. Da aber andererseits eine Auslösung zwischen ihnen ausgeschlossen ist (auch die zur Zeit verhandelte "Marschälle Wupai und Tschangtsin" haben sich auf das lähmliche und warten nur die Gelegenheit ab, um miteinander abzusprechen) und ferner der einzelnen Machthaber fast genug ist, um seinen Rest, seine Gegner zu beschäftigen, kann es noch längere Jahre dauern, ehe es zu einer wirklichen Entscheidung über die Souveränität in China kommt. Das erfüllt natürlich die chinesische Anteiligen, die in Amerika oder neuerdings auch in Sowjetrußland erogen worden ist, mit äußerster Erörterung, da in wachsenden Maße sich die Gemütszustände einbürgern, wohlhabende Chinesen auf das nächstfolgende auszuwandern. Die Schuld hierfür gibt man aber selbstverständlich nicht den eigenen Landesleuten, sondern den fremden Mächten, die angeblich alle diese kriegerischen Gesandten finanzieren. Die Folge des Bürgerkrieges ist also ein mit jeder Woche sich steigendes Fremdenhaß, der leicht zu ähnlichen Ausbrüchen führen kann, wie zuletzt der Bogeraufstand. Zur weiteren diesem Gesichtspunkte ist u. a. die Stellung der Bolschewisten zu verstehen, die beliebt sind, weil sie geschäftig gegen alle anderen Mächte in China stehen.

Da endlich die Stellung der einzelnen Machthaber eine sehr unübersichtliche zu sein scheint, hält es England als die frühesten der europäischen Mächte für richtig, sich möglichst eine scheinbar neutrale Haltung zu geben, damit keine oft mehr wie — angebliche Haltung in der Vergangenheit unglücklich bald in Vergessenheit gerät. Unter diesem Gesichtspunkte muß man die Verhandlungen mit Stanton, welche für die Engländer eine große Demütigung bedeuten, die Aufnahme freundschaftlicher Beziehungen zu Tschangtsin und die Forderung der Beziehungen zu Wupai betrachten. Jedoch sind diese tatsächlichen Wandel, die England als den guten Freund und jeder Partei erweisen lassen sollen, nicht ernstlich, sondern nur zur Veranschaulichung. In der Fronten der Mächte gemeint. Man wittert in London, daß Wupai's Stern wieder einmal im Sinken begriffen ist.

nachdem er vor wenigen Monaten die einhellige Zustimmung der Abgeordneten zu dem Vertrag über die Einigung über die Einigung über die Einigung...

Coillige warnt Frankreich.
Newport, 29. Juli. Bei der letzten Pressekonferenz erklärte Coillige...

empfehlen. Wir haben die Beobachtung gemacht, daß der Vertrag nicht so leicht als andere...

Stimmungsrichtung in Paris.

Paris, 29. Juli. In den Kommentaren der Presse zu den Finanzprojekten ist ein unveränderlicher Umschwung zum Optimismus festzustellen...

Die Debatte über die Finanzvorlage Poincarés.

Paris, 29. Juli. Die Finanzkommission der Kammer hat gestern nachmittag den Finanzminister über die Regierungsprojekte gehört...

Professor Barnes in München.

München, 28. Juli. Auf Einladung des akademischen Vereins...

In der Post brennt's.

Verpöbnung der freiwilligen Feuerwehr. Bei der gestrigen Versammlung der drei Kompanien unserer Freiwilligen Feuerwehr...

Dieser Abstinenz ist weitgehend Bedeutung beizumessen, da dem Minister Poincaré damit die Erlaubnis...

Aus Anlaß der Anwesenheit Professor Barnes gab der Reichspräsident Dr. Fiedl im Hinblick auf den Vortrag...

Ein zweiter Bürgerkrieg in der Hölle. In der Hölle ist man jetzt auf der Seite der Scheunen dabei...

Wieder ist Poincaré sehr veranlaßt, die Stellung des Reichspräsidenten zu den Schuldenabmachungen mit England...

Zwischen dem Reichsfinanzministerium und dem Kommissar für die verpfändeten Einnahmen ist gestern eine Verständigung über die Biersteuer zustande gekommen...

Ein Selbstmord. Heute vormittag 8.30 Uhr hat Dr. Geislermann T. Sand wohnhaft durch Erhängen Selbstmord verübt...

Eine Nachsichtigung der Finanzkommission.

Paris, 29. Juli. Die Finanzkommission der Kammer hat gestern abend 9.30 Uhr zu einer Nachsichtigung...

Einigung über die Biersteuer.

Zwischen dem Reichsfinanzministerium und dem Kommissar für die verpfändeten Einnahmen ist gestern eine Verständigung über die Biersteuer zustande gekommen...

Der getriebene Potemtschilow freigegeben. Die Zimmerkräfte in Berlin befaßt sich gestern mit dem Antrag...

Während dem patriotischen Aufstand Poincarés, die Finanzen seines Landes wiederherzustellen, in englischen politischen Kreisen im allgemeinen Wohlwollen erwidert...

Weitere geringe Abnahme der Erwerbslosen.

In der ersten Hälfte ist die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger von 1.741.127 auf 1.718.861...

Beterungsstellen. Für das mittlere Norddeutschland: Anfangs noch ziemlich trübe, kühl und zu Regen neigend...

Sturm auf die ecksa-lothringische Sparkassen.

Strasbourg, 29. Juli. Die ecksa-lothringische Presse bezieht eingehend die parlamentarischen Vorgänge...

Aus Stadt und Umgebung.

Schädlinge unserer Getreidepflanzen.

Beim Gange durch die Felder erfreute uns noch vor einigen Wochen überall der üppige Stand der Saat...

Ein altes Merseburger Gebäude.

Ermanns Stammhaus, Burgstraße 16. Auf der ersten Abteilung unseres Stadtpostamtes...

Während dem patriotischen Aufstand Poincarés, die Finanzen seines Landes wiederherzustellen, in englischen politischen Kreisen im allgemeinen Wohlwollen erwidert...

Beim Gange durch die Felder erfreute uns noch vor einigen Wochen überall der üppige Stand der Saat...

Ermanns Stammhaus, Burgstraße 16. Auf der ersten Abteilung unseres Stadtpostamtes...



Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Burgliebenau belegenen, im Grundbuche von Burgliebenau Bd. IV Bl. 123 auf den Namen des Ehepaars des Landwirts Karl Krämpf, Nr. 24, geb. Schulz, jetzt in Gelsen bei Vera elms-tragenden Grundstücks wird aufgehoben, da die betreffende Grundbesitzerin den Zwangsversteigerungsantrag zurückgenommen hat. Der auf den 27. September 1926 bestimmte Termin fällt weg.
Merseburg, den 25. Juli 1926.

Das Amtsgericht.

Ostverpachtung.

Das Hartobst der Gemeinde Spergau auf der Weissenfels-Merseburgerstraße soll **Sonnabend, den 31. d. M., nachmittags 5 Uhr** im Gasthof Winkler öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.
Spergau, den 27. Juli 1926.
Der Gemeindevorsteher.

Ich habe mich als

Zahnarzt

niederzulegen und die Praxis des Herrn Dr. Brandt übernehmen

Dr. Ruhnow, Zahnarzt
An der Geisel 1 Telefon 172

Regenpelerine

für jeden Radfahrer, Landwirt und Arbeiter unentbehrlich.

Garantiert wasserdicht, zusammenlegbar und bequem in der Tasche zu tragen. Sonders Einführung **Ausnahmepreis per Stck. M. 4.-** per Nachnahme 50 Pf. mehr. Keine minderwertige Ware. Umtausch jederzeit gestattet.

Auflav Raffan, Berlin E. 2.
Stralauerstraße 10.

Gute Verdienstmöglichkeit für Händler und Wiederverkäufer.

Kleine Anzeigen

im
MERSEBURGER TAGEBLATT
haben



immer Erfolg!

Neu eingetroffen

in reichhaltigen Sortimenten:

Damenkleider, Costüme, Blusen,
Damen-Mäntel, Röcke, Mädchen-
und Knaben-Bekleidung usw.

Erleichterte Zahlungsbedingungen
geringe Anzahlung.

Ausbezahlte Kunden sowie Beamte erhalten
sämtliche Waren ohne Anzahlung.
Größtes und ältestes Kredithaus am Plage.

Adolf Apelt,

Weissenfeler Strasse Nr. 11.

Henko
Bleich-Soda

gibt
weiches Wasser!
Weiches Wasser sicher
billiges Waschen

Steppdecken :: Inletts

Bettwäsche

Taschentücher :: Handtücher

Wischtücher

Tischwäsche u. Wäschezeuge

empfiehlt in allerbesten Qualität

Rudolf Krämer

Granz- und Wäsche-Ausstattungen

Merseburg Christianenstr. 7

Hebung 26. — 31. August.
Deutsche Kampfpfeil
Golterrie

39640 Gewinne — ab M.

400000

Doppeltem. Doppellos ev

200000

Doppeltem. Einzellos ev

100000

mal **60000**

mal **40000**

Originallos à 1 Mk.

Doppellos à 2 Mk.

Porto u. Züge 40 Pf. extra

neer, auch um Pfad.

Emil Gittler, Bank-

hamburg, Holzdamm 39.

Gut erhaltener

Kinders-

und Sportwagen

zu verkaufen. Zu erfragen

in der Geschäftsstelle d. Bl.

Wer kauft?

keine Wohnung, Stube,

Kammer u. Küche gegen

gleich. Offerten unter

39626 a. d. Expedition

dieses Blattes erbeten

Größere

Wohnung

zu mieten gesucht.

Off. unt. 7562 an d.

Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Achtung!

Freitag und Sonnabend

erhält man

Achtung!

bei
Einkauf
für 1 Mark

- Zucker ausgeschl.



bei
Einkauf
für 1 Mark

- Zucker ausgeschl.

ein Empfehlungs-Geschenk

in der Filiale von

Kaiser's Kaffee-Geschäft
Merseburg, Entenplan 9

Beachten Sie unsere Schaufenster-Ansage!

Halle (Saale)
Große Steinstraße 79/80

Gebrüder

Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst
Ständige Möbelausstellung
Qualitätsmöbel
nach Künstlerentwürfen zu
besonders wohlfeilen Preisen

Um meiner werten Kundschaft Gelegenheit
zu vorteilhaftem Einkauf zu bieten, werde ich

vom 30. Juli bis 15. August

auf meine gesamten Warenbestände bei Bareinkauf

einen Rabatt von 10%

geben. Meine sämtlichen Qualitäten sind als solid u. preiswert bekannt.

Karl Tänzer, Merseburg, Enten-

Spezialgeschäft für Leinen und Baumwollwaren,
Tischzeuge, Betten, alle Arten Wäsche.

Vollständige Wäsche-Ausstattungen.

Saison-Ausverkauf

Schuhhaus

Moritz Gebhardt

Um mein Lager von Saison-Artikeln und Einzelpaaren zu
räumen, habe ich sämtliche Preise bedeutend ermäßigt!

Einige Beispiele:

Herren-Halbschuh schwarz, moderne Form	9 ⁵⁰	Herren-Halbschuh braun, weis. geboppelt, mod. Form	12 ⁷⁵
Herren-Schnürstiefel schwarz, breite Form			10 ⁰⁰
Br. Spangenschuh echt Oberreit, spitze Form	9 ⁷⁵	Br. Damen-Schnürschuh Oberreit, einzelne Haare	6 ⁰⁰
Lack-Spangenschuh moderne Form, Wbl. & XV	11 ⁰⁰	Blond-Schuh von	11 ⁰⁰

Bitte beachten Sie meine Schaufenster-Ansagen!

Kein Umtausch!

Nur gegen Barzahlung!

nur
Sobald
möglich

nur
Sobald
möglich

Lichtspiel-Palast „Sonne“

Reisverbot aufgehoben! Für Jugendliche zugelassen!

Ab Freitag, den 30. Juli:

Panzerkreuzer Potemkin.

Das Jahr 1905.

Potemkin ist das gewaltigste Filmdrama, das je über die Weltmeere
gerollt. Jede Szene ist getreu nach der geschichtlichen Vorkriegsleistung
in wuchtigen Bildern im Film festgehalten. — Hier:

Der Freispruch.

Ein gemaltiger Sensationsprozess aus der New-Yorker Gesellschaft.
Außerdem: Deutlich-Woche Nr. 27. Das Neueste aus aller Welt.

UNION-THEATER.

Freitag bis Montag

Der Blitz-Schöffel. Ein 100 Pf. Liebes-

abenteuer in 7 Akten.

In der Hauptrolle: **Reginald Denny.**

Heißende Handlung, rasendes Tempo, omenraubende Spannung halten
das Publikum bis zur letzten Szene restlos gebannt.

Der Frauenmörder.

Detectivspielchen in 6 Akten von H. Eichardt

Die Schmetterlinge im Sicht, so taumeln Mädchen in die Arme
eines Wüßlings, um dann der Mädchenhändlerin ihr Ende zu finden.

Umfang 1/6 Uhr und 8 1/2 Uhr. — Sonntags 4 1/2 Uhr.

3 Junge Leute suchen

für drei Wochen

Schlafstelle

zusammen oder getrennt

Offert. unt. 7. 6. 2

an die Exped. d. Blattes

Akquisiteur,

der tüchtig und red-

gewandt ist

findet

für angenehme

Tätigkeit

sofort

Stellung. Frum u.

Neu wird vergütet.

Stues, unter Offize

394 26 an die Exp.

die's Blattes.

„Warnung“

Ich warne hier

jedermann meiner Frau

Else Gebel, nichts

besorgen, da ich ich

nichts aufnehme.

Ditte Seide

Donnerstag, den 29. Juli 1926

Der neue Aufbruch des Elbflüßigen Heimatbundes.

Der Elbflüßige Heimatbund wendet sich mit einem neuen Aufbruch an alle Elbflüßler und Vöhringer. Ein gemeinsamer Aufbruch gegen den Elbflüßigen Heimatbund ist im Gange, ein neues Bündnis, geknüpft mit den wichtigsten Mitteln, die in politischen Kampfe Verwendung gefunden haben.

Dem Aufbruch ist ein Vorbild für die Bekehrterklärung beigegeben, aus dem hervorgeht, daß Mitglied jeder Elbflüßler oder Vöhringer werden kann.

Aufwanderung der rußlanddeutschen Kolonisten aus dem deutschen Osten.

Von Adolf Gähler.

Es sprechen, das einem Teil der nach Preußen gehenden Kolonisten zu werden, nur durch den vertriebenen Kolonisten neue Lebensmöglichkeiten bot und sich den Anhängern der Heimat gewordenen russischen Hippophilen öffnete.

Das sind Vagen, Gemeine, nebertrügliche Däre! Hätte man nur einen Schimmer eines Beweises dafür, hätte man sich wohl alle Mühen im Gefängnis gegeben.

Das Jahr vor der Abwanderung der deutschen Vöhringer hatte die Provinz Ostpreußen den Russeneinfall zu überleben gehabt. Erster wurden Hunderttausende von russischen Kriegesgefangenen in der ostpreussischen Landwirtschaft oder beim Weizenbau verwendet.

Er will, daß unter von den Vätern ererbten hat er, Sprache, Sitten, Lebensregeln, Taten, Gewohnheiten, Aufzeichnungen und unsere fortschrittlichen Schriftsätze genützt und appliziert worden.

Damit begann die Tragödie der Vöhringer in Ostpreußen, die man als Bewusstseinskrise mit dem russischen Kriegesgefangenen identifiziert, die nicht als Soldaten gelten durften, die man auch heute noch vielfach „Russen“ und „Polen“ schimpft, denen man — was ihnen besonders weh tut, die sie aus ihren ursprünglichen Heimatorten vertrieben.

Der Siebente.

Roman von Elisabeth Vorholt. Roman von Elisabeth Vorholt. Nachdruck verboten. Nun machte sie die Verandaöffnung wieder auf. Ein erfrischender Luftzug strömte herein und wirkte belebend auf sie. Tief atmete sie auf. Der dumpfe Druck wich von ihr, die Abkühlung tat ihr gut.

Sie dachte an den Gedanken nicht weiter, in jähem Erschrecken vor sich selbst. Sie presste nur die Hand vor die brennenden, trockenen Augen und die andere auf das wild schlagende Herz. Es war doch besser, er ging, besser er feierte und ihre Willen. Sie wäre zugrunde gegangen an dieser häßlichen Nacht. Nur daß die Knaben darunter leiden müßten! Sie hatte heute einen Einblick in ihres Vaters Herz getan, der sie zugleich erschreckte und beglückte.

Durch Zufall von den Anhängern der Genossenschaft Offizier Döberhoff mußten. Ein Teil von ihnen veräußerte ihren Besitz und wanderte mit dem Elbe nach den Uferseeflächen aus. Die wirtschaftliche Lage der rußlanddeutschen Bauern in Deutschland hatte sich nicht so verschlechtert, wenn ihre Ansprüche aus den Besitztümern der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen betrieblig worden wären.

Im Juni 1925 bemühte sich die „Arbeitsgemeinschaft von Vereinen deutscher Kolonisten aus der Ukraine und Polen“ in Berlin durch eine Eingabe an die deutsche Reichsregierung um Berücksichtigung der landlosen rußlanddeutschen Kolonisten bei der geplanten Umsiedlung. Auch in diesem Jahr liegt ein Antrag der Arbeitsgemeinschaft bei den zuständigen Stellen vor, in dem die Bitte ausgesprochen wird, wenigstens 200 wieder eingetriebenen rußlanddeutschen Bauernfamilien, die sich seit Generationen als Kolonisten bewährt haben, die Möglichkeit zu bieten, wieder zu einem eigenen Scholle zu gelangen.

Sein theoretisch betrachtet, wird man es bedauern müssen, daß man es nicht verstand, dieses gute Hilfsmittelmaterial für Deutschland nutzbar zu machen. Der rußlanddeutsche Vöhrer hätte in der Heimat wenig bei Frankfurt a. M. über 40 rußlanddeutsche Bauern anstelle, hat ihre Eingabe ad oculos demonstriert. Man hätte in der Geduldslosigkeit weniger solche Worte verloren, weniger sich im Theoretisieren und Vorberaten verlieren dürfen und mehr praktische Arbeit leisten müssen, wenn diese rußlanddeutschen Kolonisten erhalten geblieben.

Zum Schluß: Das zur nationalen Gefahr gewordene Vereinigen polenpolen Landarbeiter nach Ostpreußen erbrachte sich, wenn die Pläne, in die Verdrängungsarbeiten des deutschen Lebens abgemordeten ostpreussischen Landwirtschaften und Wanderarbeiter in die Heimat zurückgeführt werden können. Zur Abwanderung in Ostpreußen kamen mehr als 40 Prozent der Flüchtlinge aus Ostpreußen, die aus dem russischen Ostpreußen nach Ostpreußen gekommen waren, die heute das Grenzgebiet zwischen Ostpreußen und Ostpreußen bilden.

regnen, die Wölken teilten sich, und freundlich leuchtend stieg der Mond heraus. Da stand Waltraut auf, ging hinaus auf den Korridor, schritt durch die weite Halle, durch deren bunte Wogenfenster das Mondlicht fiel, bis zu einer Tür, die sie leise öffnete. Niemand war ihr begegnet. Schon und ehrfürchtig überdrückt sie die Schwelle und schloß die Tür hinter sich. Nun stand sie in dem schönen, großen Herrenzimmer, das vom Mond sanft erhellt wurde und alle Gegenstände deutlich erkennen ließ. Dort in der Ecke stand der Kamin mit der alten Holofourne auf dem Sims, an der dunkel gefärbten Wand entlang lagen sich Bücherstühle, über denen Hirschgeweihe und Geweihe in malerischer Anordnung prangten, und dort am Fenster, das nach dem Wirtschaftshof führte, stand der Diplomatenschemel, auf dem die Schreibrüstung und Papieren noch so lagen, als ob ihr Besitzer sie noch vor kurzer Zeit benutzt und schon erst das Zimmer verlassen hätte.

